

Liebe Sympathisanten und Sympathisantinnen



2014 als ich als erste Gemeindevertreterin überhaupt auf die finanzielle Zeitbombe hingewiesen habe, wurde ich von vielen Medienschaffenden und Bundespolitikern belächelt. Ich stellte fest, dass fast die Hälfte aller Sozialhilfeempfängern in Aarburg aus dem Asylwesen kommen. Die Zahlungen von Bund und Kanton laufen aus, jedes Jahr muss Aarburg für mehr ehemalige Asylbewerber aufkommen. Für mich war klar „Aarburg ist überall“. Meine mahnenden Worte an andere Gemeindevertreter sind in Rekingen angekommen, dort haben 6 (0.6%) anerkannte Flüchtlinge Wohnsitz genommen. In Aarburg sind es mittlerweile über 170 Personen (2.3%). Entsprechend sieht die Sozialhilfestatistik bedenklich aus:

aktueller Stand 2016 Sozialhilfe Aarburg	Personen	Prozent
CH	82	22%
EU EFTA	47	13%
übriges Europa	61	17%
Eritrea	130	35%
Naher Osten	21	6%
übrige Nationen	28	8%
Total	369	100%

Es wäre nun an der Zeit, dass auch Gemeinden wie Wohlen, Kulm, Suhr, Buchs oder Oberentfelden endlich für Transparenz sorgen. Wir dürfen diese Kostenabwälzung des Bundes nicht länger akzeptieren. Die Ausgaben für Soziale Wohlfahrt werden den Gemeindehaushalt immer mehr belasten, so dass die Gemeindeautonomie komplett eingeschränkt wird.

Der Bund betreibt heute eine Asylpolitik, die Gemeinden in den finanziellen Ruin treibt. Die Gleichgültigkeit des Bundes wird deutlich in seiner geführten Flüchtlingsstatistik:

Abgeschlossene Fälle 2014 FlüStat – Problemlösung à la Bund:

Verbesserung der Erwerbssituation	17.0%	Sprung in den Arbeitsmarkt
Existenzsicherung (ES) durch andere Sozialleistungen	5.7%	IV, AHV etc.
Beendigung der Zuständigkeit	40.6%	Sozialhilfe der Gemeinde
Anderes / unbekannt	34.2%	Nicht definierbar

Das heisst, dass nach 5 respektive 7 Jahre, wenn die Zuständigkeit des Bundes ausläuft, lediglich 17% den Sprung in den Arbeitsmarkt schaffen. Bei 83% werden die Flüchtlinge durch ein anderes „Kässeli“ finanziert.

Politische Forderung

Sozialhilfe wird durch Steuereinnahmen finanziert. Für die Berechtigung und Höhe der Sozialhilfe, müsste es meines Erachtens eine Rolle spielen wie viele Jahre jemand Steuern einbezahlt hat. Ähnlich wie dies bereits in den Sozialversicherungen gehandhabt wird.

Die Sozialhilfe wird mit der heutigen Einwanderungs- und Asylpolitik mittelfristig nicht mehr finanzierbar sein. Es braucht dringend Reformen, wenn unser Sozialwerk bestehen bleiben soll.

Der Bund muss endlich seine Asylpolitik überdenken. Für die Kosten soll er vollständig und ohne zeitliche Einschränkung aufkommen. Er entscheidet - also soll er auch die Kosten dafür tragen.

Medienbericht

- Zusammen mit anderen Gemeindevertretern Gründung des Überparteilichen Komitees «Nein zur Aushöhlung der Gemeindeautonomie» [Appell an den Bundesrat: Respektieren Sie endlich die Gemeindeautonomie!](#)
- Aargauer Zeitung: [Eklat wegen Flüchtlingsbetreuung](#) (Kündigung Caritas Vertrag)
- Horizonte kath. Kirchenmagazin: [Wir werden es anders machen](#)
- so-Aktuell: [Gratiseintritte für Asylbewerber beim FCZ](#)

Ausblick – Grossratswahlen



Meine Kampagne wird unter dem Motte „Gerechtigkeit schaffen“ laufen. Warum Gerechtigkeit? Weil es immer mehr Ungerechtigkeiten für die hart arbeitende Bevölkerung gibt und die Gemeinden immer mehr in ihrer Autonomie beeinträchtigt werden. Ich verstehe mich als Stimme der hart arbeitenden Bevölkerung sowie als Gemeindevertreterin, die die Gemeinden in Aarau stärken möchte.

- Gemeinden stärken
- Sozialindustrie stoppen
- Zahlbares Gesundheitswesen
- Massvoll und vernünftig

Schluss mit der Obrigkeit von Bund und Kanton. Und Schluss damit, dass die hart arbeitende Bevölkerung immer mehr zur Kasse gebeten wird.

Gerechtigkeit schaffen – Martina Bircher am 23. Oktober in den Grossen Rat.

Gerne können Sie meinen Wahlkampf für den Grossen Rat unterstützen. Spendenkonto Bank Coop IBAN CH83 0844 0256 8940 6200 1 Vermerk Wahlkomitee Martina Bircher oder bestellen Sie unter info@martina-bircher.ch einen Einzahlungsschein, Flyer oder Autobeschriftung. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Martina Bircher – Gemeinderätin Aarburg – info@martina-bircher.ch

Spendenkonto Bank Coop IBAN CH83 0844 0256 8940 6200 1 Vermerk Wahlkomitee Martina Bircher